

Zeitschrift:	INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città
Band:	4 (1982)
Artikel:	Glarus
Autor:	Rebsamen, Hanspeter / Stutz, Werner
Kapitel:	1: Überblick
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-5497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 Überblick

1.1 Zeittafel

1830–1860 Durch Industrie, Handel und Gewerbe bedingter, «noch nie gesehener Aufschwung der Gemeinde». Bevölkerungsvermehrung und bauliche Erweiterung.

1832 Übernahme des Postwesens durch den Kanton. Postlokal ab 1838 im neuen Regierungsgebäude in Glarus. Postwagen fahren täglich nach Linthal, Weesen, Zürich, St. Gallen und Chur.

1837 Neue Kantonsverfassung: Beseitigung der konfessionellen Trennung der Behörden, Durchführung der reinen Demokratie, möglichste Selbstregierung für die Gemeinden. In Glarus Bau des neuen kantonalen Regierungsgebäudes und des neuen Gemeindehauses.

1841–1843 Ausbau des Saumweges ins Klöntal zur Fahrstrasse, die das Gebiet für den Tourismus erschliesst.

1843 Gemeinderatsbeschluss, wonach wegen Brandgefahr sämtliche Schindeldächer innert 30 Jahren durch Hartbedachung ersetzt werden sollen.

1845 Gründung der Kolonie New Glarus in Wisconsin, USA, und des gleichnamigen Ortes, der auf rechtwinkligem Strassensystem aufgebaut wird, durch Auswanderer aus dem Kanton Glarus.

1846–1848 Bau des kantonalen Zeughauses. Das 2. Glarner Militärquartier (Mittelland) erhält Exerzierfelder im «Sack».

1847 Eidgenössisches Freischessen im «Feld».

1849–1852 Katastervermessung des Gemeindegebietes und Planaufnahme der Ortschaft.

1852–1860 Bau der Häuserreihen am Kirchweg und an der Rosengasse nach generellem Bebauungsplan und speziellem Baureglement.

1852 Anlage des Telegraphennetzes (Bundesgesetz 1852) durch den kantonalen Strasseninspektor Fridolin Schindler.

1852 Grosse Festfeier zur Erinnerung an den Bundesseintritt vor 500 Jahren und «Pannertag». Festhütte auf dem Landsgemeindeplatz.

1857 Einführung der wöchentlichen Kehrichtabfuhr.

1858–1861 Ersatz der Holzteuchel des Brunnenleitungsnetzes durch eiserne Röhren.

1859 Eröffnung der Linie Weesen–Glarus der Vereinigten Schweizer Bahnen.

1859 Übersiedlung von Architekt Hilarius (I.) Knobel nach Zürich-Aussersihl.

1859–1861 Niederlassung des Kartographen Rudolf Leuzinger in Glarus.

um 1860 Bau von 4 öffentlichen Waschhäusern, 12 Ställen und 3 Schutzhäuschen in den Saatgütern durch die Gemeinde.

um 1860 Gründung der Gartenbaufirma Isidor (I.) Schweizer.

1860 Neue Planaufnahme der Ortschaft.

1860 Quartierplanung zwischen Bahnhof und Gemeindehaus.

1860 Eröffnung des Neuquartiers «Erlen».

1861 Gründung des Handwerks- und Gewerbevereins für Glarus und Umgebung und Eröffnung einer abendlichen Fortbildungsschule für Lehrlinge und Gesellen. Der Verein organisiert 1864, 1880, 1895 und 1909 in Glarus kantonale Gewerbe- und Industrieausstellungen.

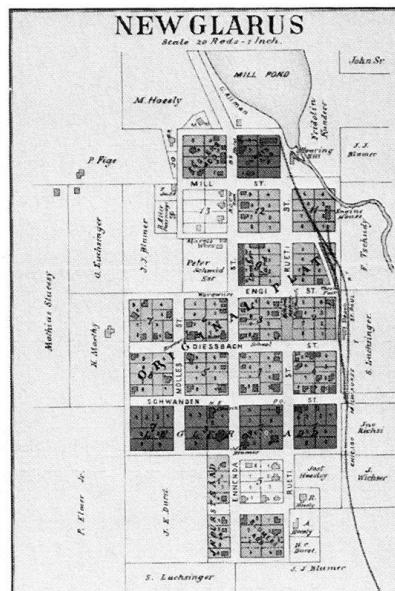
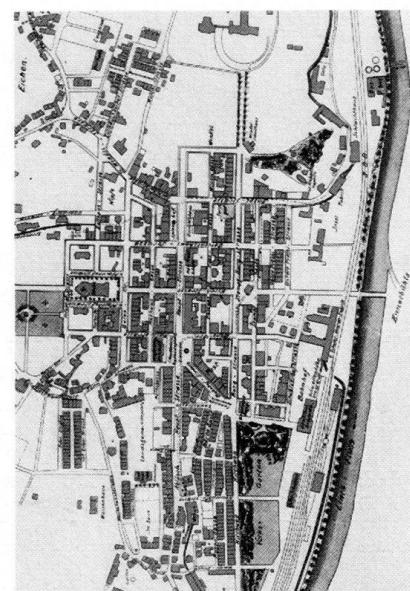


Abb. 2 New Glarus (USA), gegründet 1845, Zustand 1892, Plan des Art. Instituts Orell Füssli, Zürich.

Abb. 3 Glarus. Zentrum, Ausschnitt aus der Planbeilage zu Heinrich Spältis Geschichte der Stadt Glarus, 1911.



1861 Brand von Glarus in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai. Zerstörung von 593 Gebäuden im historischen Kerngebiet. Grosses freundedienstliche Hilfeselbsthilfe.

1861–1863 Aufbau nach Neuplanung der Architekten Johann Kaspar Wolff (Staatsbaudirektor, Zürich) und Bernhard Simon (St. Gallen) auf rechtwinkligem, neubenanntem Strassensystem. Kantonales Regierungsgebäude, Gerichtshaus, Stadtkirche und Höhere Schule als neue Wahrzeichen.

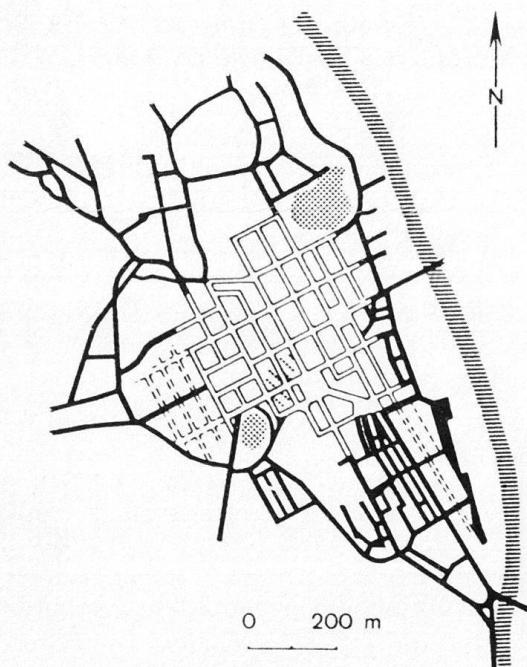


Abb. 4 Glarus. Neuanlage nach 1861.

«Glarus, ein seltes Beispiel einer Schweizer Stadt mit geplantem Straßennetz. Doppellinien bezeichnen die nach dem Brand von 1861 im Rahmen des Wiederaufbauplans ausgeführten, gebrochene Doppellinien die nur projektierten Straßen. Schwarz sind die Straßen in den vom Brand verschont gebliebenen Teilen sowie im Wiederaufbauplan nicht enthaltene Neuanlagen gezeichnet. Punktraster = Bergsturzhügel, Punktliniennetz = Tschudi-Rain.»

Planskizze und Text aus H. Boesch und P. Hofer, *Flugbild der Schweizer Stadt*, 1963.

1861 Gründung des «Turner-Rettungs-Korps», ab 1881 «Freiwillige Feuerwehr Glarus» genannt.

1862 Eröffnung des Neuquartiers «Zollhaus-hoschet».

1862–1865 Anlage eines neuen Wasserleitungsnetzes und Errichtung von 23 Brunnen im Stadtgebiet.

1863 Bau der Gasanstalt durch eine Aktiengesellschaft. Straßenbeleuchtung durch 150 Gaslaternen.

1864 Gründung des Börsenvereins in Glarus.

1865 Einführung von Briefkästen.

1866 Versammlung des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins (SIA) in Glarus unter der Leitung des Präsidenten, Architekt Bernhard Simon (St. Gallen).

1866/1868 Anlage des Hydrantennetzes.

1868 Einweihung der Glärnischhütte des Schweizerischen Alpenclubs.

1868–1869 Bau des Schlachthofes.

1873 Gründung des Verschönerungsvereins, der den Volksgarten anlegt.

1877 Erste Versuche mit Telephonverbindungen nach Ennenda, Mollis und Zürich.

1877 Gründung der Stein- und Bildhauerwerkstätte von Battista Barbieri.

1877–1878 Gutachten über die geologische Beschaffenheit des Stadtuntergrundes von Albert Heim (Zürich) im Zusammenhang mit der Wasserversorgungs-Projektierung.

1878 Ausscheidung der Gemeinde Glarus in Bürger- und Ortsgemeinde.

1879 Eröffnung der Linie Glarus–Linthal der Nordostbahn.

1880–1881 Erstellung einer neuen Wasserversorgung.

1880–1881 Ausbau der Riedernstrasse.

1880–1881 Bau des Kantonsspitals.

1883 Aufstellung des Kantonmodells von Fridolin Becker im Regierungsgebäude.

1886–1887 Erstellung des Telephonnetzes mit Stationen in Glarus, Ennenda, Netstal, Näfels und Mollis. 1888 Inbetriebnahme der Linie Glarus–Zürich. 1889 öffentliche Sprechstation in Glarus.

1888 Eidgenössisches Grütlifest und Jubelfeier zum fünfzigjährigen Bestehen des Schweizerischen Grütlivereins. Festhütte auf dem Landsgemeindeplatz.

1891–1892 Erste Skilaufversuche auf «Sack». 1893 Gründung des Ski-Clubs Glarus; Anfang des Skilaufs in der Schweiz.

1892 Revision des Baureglements.

1892 Eidgenössisches Schützenfest beim Schützenhaus.

1893–1896 Bau des Post- und Telegraphengebäudes.

1895–1898 Erweiterung der Wasserversorgung durch Fassung der Lötschbordquellen und Herleitung im Zug Klöntal-/Riedernstrasse.

1896 Konstituierung des Verkehrsvereins Glarus und Umgebung.

1899 Eröffnung der neu gebauten Klausen-



Abb. 5 Glarus. Verkehrslage nach 1899. Plan aus dem *Glarner Hotelführer* von 1910.

Passstrasse. Glarus sieht sich damit endlich ins internationale Verkehrsnetz einbezogen.

1899 Eröffnung der kantonalen Handwerkerschule.

1901 Ausstellung über «Das alte Glarus» zum 40. Jahrestag des Brandes.

1902–1905 «Schweizerische Skirennen», jeweils im Januar auf «Sack».

1902 Begehung des Pragelpasses durch die Glarner und Schwyzer Regierung; das Ausbauprojekt wird aber mangels Bundessubvention nicht verwirklicht.

1902 Gründung der Möbelfabrik Horgen-Glarus.

1902 Zuteilung des Klöntales an die Gemeinde Glarus.

1902–1903 Neubau des Bahnhofs.

1903 Einführung des Automobils durch E. Ryffel, der eine Garage mit Miet-, Verkaufs- und Reparaturbetrieb eröffnet.

1903–1918 Streiff & Schindler, Hauptvertreter des Glarner «Heimatstils», wirken von Zürich aus.

1904–1909 Bau des neuen Kanalisationsnetzes.

1904–1908 Bau des Elektrizitätswerkes am Klöntalersee (Löntschwerk), Stromversorgung von Glarus. Am 27. August 1908 brennt erstmals das elektrische Licht.

1906–1908 Bebauungspläne für das Neuquartier im «Zaun».

1909 Erschliessung des «Lurigengutes» als Neuquartier.

1909 Liquidation der seit 1796 bestehenden Baumwolldruckerei Egidius Trümpy und Cie.

1911 Grosse Gedenkfeier, Gottesdienst und Kirchengeläute am 10. Mai im Gedenken an den Stadtbrand vor 50 Jahren. Errichtung des Denksteines im Volksgarten für den damaligen Gemeindepräsidenten Dr. N. Tschudi, Förderer des Wiederaufbaues.

1911 Am 2. und 3. September 16. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Städteverbandes (Städtetag) im kantonalen Regierungsgebäu-

de. Dankadresse von Gemeindepräsident Peter Schmid an die Stadtevertreter für die Hilfeleistung 1861. Die Versammlung besichtigt das Löntschwerk und stellt 8 «Thesen betreffend Massnahmen zum Schutze und zur Förderung der Schönheit der Städte» sowie das «Muster einer Verordnung zum Schutze des Stadtbildes» auf.

1911–1914 Bau der Sackbergstrasse.

1911 Übersiedlung von Architekt Fritz Jenny nach Zürich.

1913–1914 Planaufnahmen von Baudenkmalen durch die Architekten Streiff & Schindler für das Inventarisationswerk «Das Bürgerhaus im Kanton Glarus» (erschienen 1919).

1914 Eröffnung des Pferdepostkurses Glarus-Klöntal, der bei Kriegsausbruch wieder aufgehoben wird.

1916 Erste Überfliegung der Stadt (während der Landsgemeinde).

1917 Eröffnung des Architekturbüros Hans Leuzinger.

1917 Freskenzyklus von Alexander Soldenhoff in der Aula der Höhern Stadtschule.

1920 Gedenkausstellung für Architekt Johann Rudolf Streiff im Kunstgewerbemuseum Zürich.

1921 Übernahme der Baumwollweberei und Bleicherei Riedern durch Architekt Josef Schmid-Lütschg, der seine architektonische Tätigkeit deshalb aufgibt.

1923 Bau der kantonalen Handwerkerschule.

1927 Eröffnung des Autopostkurses Glarus-Klöntal.

1928 Neuvermessung der Stadt.

1928–1930 Bau des Pfrundhauses.

1930 Verlegung des Architekturbüros Hans Leuzinger nach Zürich.

1.2 Statistik

1.2.1 Gemeindegebiet

Die 2. *Arealstatistik der Schweiz* von 1923/24¹ gab folgende statistische Darstellungen des Gemeindegebietes.

Arealabschnitte des Gemeindegebietes

Glarus-Riedern		
Gesamtfläche	6735 ha	56 a
Flächen produktiv		
ohne Wald	2865 ha	05 a
Wald	1584 ha	70 a
im gesamten	4449 ha	75 a
Flächen unproduktiv	2885 ha	81 a

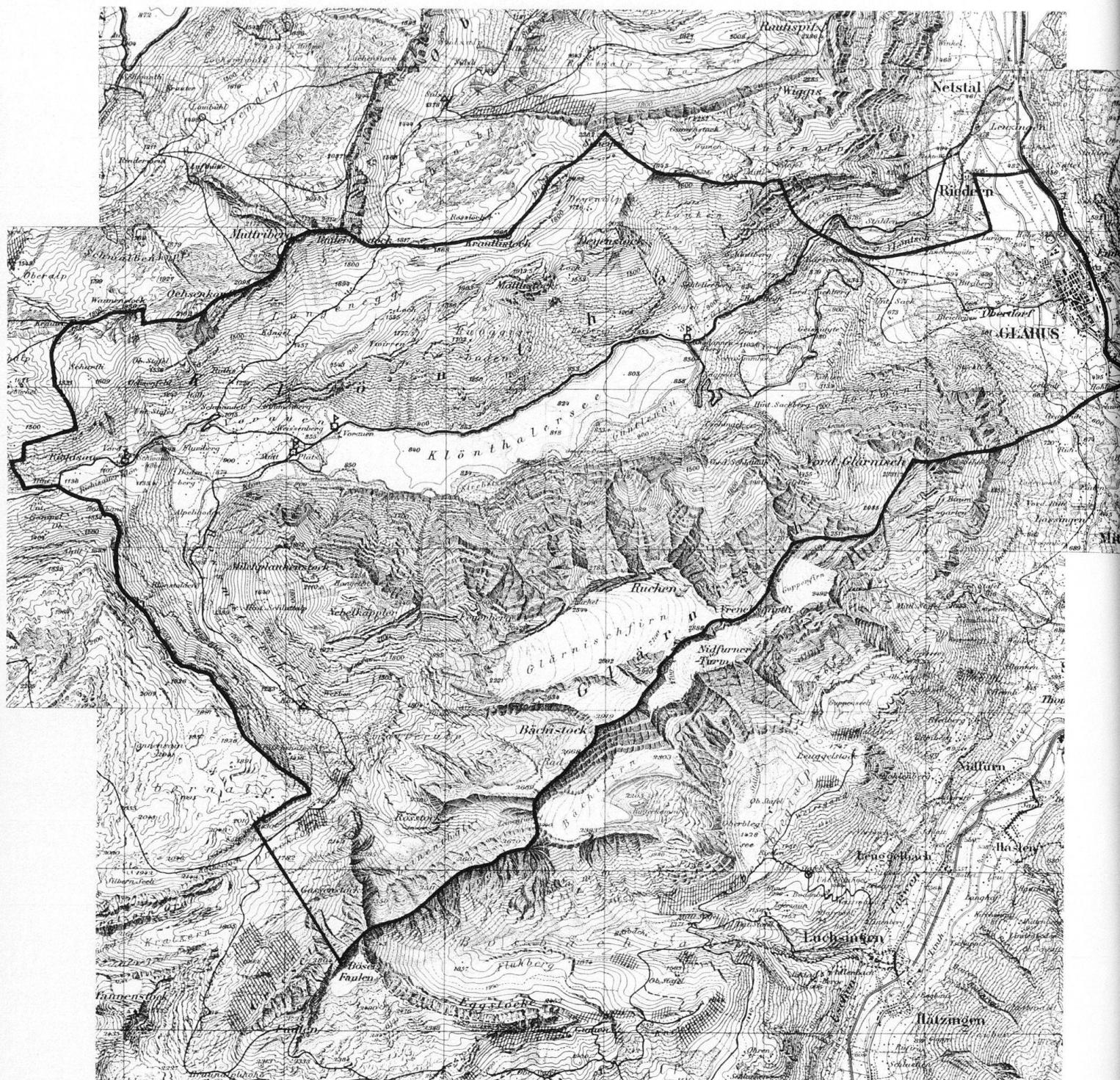


Abb. 6 Gemeindegebiet von Glarus, Massstab 1 : 80 000. Ausschnitt aus der Skitourenkarte der Glarneralpen 1925, ursprünglicher Massstab 1 : 50 000, bearbeitet und herausgegeben vom Skiclub Glarus auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz. Druck Eidg. Landestopographie und Gebr. Fretz A.G., Zürich, Kommissionsverlag J. Bäschlin, Glarus. Schwarz eingetragen die Gemeindegrenzen. Die roten Eintragungen von 1925 (Skirouten und Unterkünfte) wiesen Glarus als ein Zentrum des Skilaufs aus (vgl. Kapitel 1.1 [1891–1892] und 3.3 [Sack]).

Glarus (481 m ü. M.)

Gesamtfläche	6627 ha
Flächen produktiv	
ohne Wald	2811 ha 80 a
Wald	1548 ha 20 a
im gesamten	4360 ha
Flächen unproduktiv	2267 ha

Riedern (515 m ü. M.)

Gesamtfläche	108 ha 56 a
Flächen produktiv	
ohne Wald	53 ha 25 a
Wald	36 ha 50 a
im gesamten	89 ha 75 a
Flächen unproduktiv	18 ha 81 a

Im Kanton Glarus besteht die Doppelteinteilung in Wahlgemeinden («Tagwen») und Ortsgemeinden. Die Wahlgemeinde Glarus-Riedern umfasst die Ortsgemeinden Glarus und Riedern; Behörde ist der Ortsgemeinderat². Die Tagwen, ursprünglich Fronbezirke und später Steuer- und Selbstverwaltungsgebiete, decken sich ausser mit den Wahlgemeinden territorial auch noch mit den Bürgergemeinden, den Vormundschaftsbereichen, militärischen Sektionskreisen und den Betreibungskreisen³.

«Riedern bildet eine Ortsgemeinde mit eigener Verwaltung und eigenem Gemeindegut (Wald- und Alpweiden im Klöntal), gehört aber politisch zur Gemeinde Glarus (Wahlgemeinde Glarus-Riedern) und seit 1876 auch zum Schulkreis Glarus»⁴.

Glarus ist einer der wenigen schweizerischen Territorialteile, die eine Landfläche mit Binnensee haben; der Klöntalersee (aufgestauter natürlicher See von 341 ha) wurde aber in dieser Statistik gleich allen anderen Seen mit einer Fläche von mehr als 1 km² nicht dem Gemeindegebiet zugezählt, sondern speziell aufgeführt⁵.

Glarus gehörte damals zu den noch nicht vermessenen Gemeinden, die Fläche wurde in solchen Fällen vom Eidgenössischen Statistischen Bureau durch planimetrische Ausmittlungen auf Grund des Topographischen Atlas der Schweiz festgestellt⁶.

Spezielle Verwaltungszweige in ihren Beziehungen zur politischen Gemeinde

Politische Gemeinde

Glarus, paritätisch, deutschsprachig

Bürgerschaften

Glarus mit Tagwen

Armenkreise

Glarus-Riedern, protestantisch und katholisch

Kirchgemeinden

– protestantisch: Glarus-Riedern

– katholisch: Glarus

Primarschulen

Glarus-Riedern

Poststellen

Glarus (Postbüro 2. Klasse), Klöntal (rechnungspflichtige Postablage).

1.2.2 Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung von Glarus nach der Zusammensetzung des Eidgenössischen Statistischen Amtes⁷:

1850	4082	1880	5279	1910	5123	1941	5266
1860	4797	1888	5357	1920	5027	1950	5724
1870	5485	1900	4877	1930	5269		

seit 1850 + 40,2%

Die seit 1850 alle zehn Jahre stattfindenden eidgenössischen Volkszählungen (seit 1870 immer am 1. Dezember) erfassen die de jure-Bevölke-

rung (Wohnbevölkerung), ausgenommen die Zählungen von 1870 und 1888, die bei der Bearbeitung des Zählmaterials von der ortsanwesenden oder de facto-Bevölkerung ausgingen⁸.

Gliederung der Bevölkerung nach dem Schweizerischen Ortschaftenverzeichnis, herausgegeben vom Eidg. Statistischen Bureau am 31. Dezember 1920 (basierend auf den Ergebnissen der eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1910):

Darstellung der Wohnbevölkerung nach der Muttersprache und der Konfession

Wohnbevölkerung im ganzen	5123
Muttersprache	
deutsch	4858
französisch	31
italienisch	124
romanisch	16
andere	94
Konfession	
protestantisch	3627
katholisch	1471
israelitisch	9
andere	16

Verteilung der bewohnten Häuser, der Haushaltungen und der Wohnbevölkerung nach den örtlichen Abteilungen der politischen Gemeinde

Die erste Zahl bezeichnet die Anzahl der Häuser, die zweite die Anzahl der Haushaltungen und die dritte die Anzahl der Einwohner.

Glarus	869	1377	5123
Glarus	851	1365	5074
Glarus (Stadt)	844	1356	5040
Grossrütli	1	1	2
Hohlenstein	5	7	25
Leimen	1	1	7
Klöntal	18	12	49
Alpeliboden	1	1	1
Klöntal	5	5	15
Richisau	3	2	5
Rhodannenberg	3	3	24
Vorauen	1	1	4

1.3 Persönlichkeiten

Chronologie der zwischen 1850 und 1920 in Glarus bestimmenden Persönlichkeiten des Bau- faches und der angewandten Künste sowie massgebender Bauherren aus Politik, Wirtschaft, Ge- werbe, Industrie usw. Ferner sind berücksichtigt die Autoren der benutzten Literatur und der bildlichen Darstellungen des Ortes.

KASPAR SCHINDLER	1790–1883
Appellationsrichter in Glarus, Oberst	
JOHANNES (I.) HEER	1792–1856
Fabrikant in Glarus	
KASPAR SCHINDLER	1793–1880
Architekt in Mollis, kantonaler Strassendirektor	

FELIX WILHELM KUBLI Architekt in St. Gallen	1802–1872
GOTTFRIED SEMPER Architekt in Zürich, Professor am Polytechnikum	1803–1879
CARL FERDINAND VON EHRENBURG Architekt in Zürich	1806–1841
JOHANN JAKOB LOCHER-OERI Architekt und Baumeister in Zürich, städtischer «Bauherr»	1806–1861
OSWALD HEER Botaniker in Zürich, Professor am Polytechnikum	1809–1883
JOHANN JAKOB BRUNNER-HEFTI Bierbrauer in Glarus	1809–1868
FRIDOLIN SCHINDLER Ingenieur in Mollis, kantonaler Strasseninspektor	1811–1880
DAVID EDUARD STEINER Maler in Winterthur	1811–1860
FERDINAND STADLER Architekt in Zürich	1813–1870
JAKOB SCHULER-HEER Fabrikant in Glarus	1814–1894
JOST BRUNNER-STREIFF Fabrikant in Glarus, Ratsherr	1814–1905
JOHANN JAKOB BREITINGER Architekt in Zürich	1814–1880
HERMANN ALEXANDER BERLEPSCH Schriftsteller in St. Gallen und Zürich	1814–1883
JOHANNES LUDWIG Architekt in Chur	1815–1888
BERNHARD SIMON Architekt in St. Gallen	1816–1900
GEORG LEUZINGER Architekt in Glarus	1816–1860
KASPAR (I.) LEUZINGER Baumeister in Glarus	1816–1871
IWAN VON TSCHUDI Schriftsteller in St. Gallen, Verleger	1816–1887
JOHANN JAKOB STREIFF-SCHINDLER Fabrikant in Glarus	1817–1889
JOHANN KASPAR WOLFF Architekt in Zürich, Staatsbauinspektor	1818–1891
RUDOLF HEER Fabrikant in Glarus	1818–1893
BERNHARD BECKER Pfarrer in Linthal, Schriftsteller	1819–1879
VIKTOR SCHNEIDER Maier und Photograph in Näfels, Zeichenlehrer	1819–1914
ANDREAS HEER Fabrikant in Glarus	1820–1864
HEINRICH ZIMMERMANN Baumeister in Glarus	1820–1893
JOHANN RUDOLF BECKER Fabrikant in Glarus, Wald ZH, Ibach, Luzern	1820–1903
SALOMON SIMMEN Baumeister in Glarus	1822–1870
JOHANN JAKOB STÄGER-LÜTSCHG Apotheker in Glarus, Fabrikant, Pionier der Gas- und Wasserversorgung, Major	1823–1880
JAKOB STÄGER-TSCHUDI Fabrikant in Glarus	1823–1887
GOTTLIEB HEINRICH LEGLER Ingenieur in Mollis, «Linthingenieur»	1823–1897



Abb. 7 Inserat von Architekt Fritz Glor-Knobel in der *Neuen Glarner Zeitung* vom 28. Dezember 1913.

FRIDOLIN SCHULER Ziegeleibesitzer in Glarus, Fabrikant in Wetzikon	1823–1906
JOHANN MELCHIOR (I.) STÜSSI Baumeister in Glarus	1825–1878
JOACHIM HEER Jurist in Glarus, Landammann, Bundesrat	1825–1879
JOHANN JAKOB FIERZ Ingenieur, Leiter des Technischen Büros für den Wiederaufbau von Glarus 1861–1862	1825–1880
ESAJAS ZWEIFEL Fabrikant in Glarus, Landammann, Nationalrat	1827–1904
JOHANN RÖMELSBERGER Zigarrenfabrikant in Glarus	1827–1908
JOHANN HÄMMERLI Baumeister in Glarus	1827–1893
KASPAR EDUARD SCHINDLER Ratsherr in Glarus, Oberrichter, Kantonsarchivar	1828–1907
GABRIEL SCHIESSER Baumeister in Glarus	1829–1905
HILARIUS (I.) KNOBEL Architekt in Glarus und Zürich	1830–1891
ISIDOR (I.) SCHWEIZER Landschafts- und Handelsgärtner in Glarus	1831–1895
JULIUS BECKER-BECKER Techniker in Linthal und Ennenda	1836–1900
JOHANNES (II.) HEER-SCHULER Fabrikant in Glarus, Ratsherr, Neffe von J. (I.) H.	1836–1885
KASPAR SCHIESSER Baumeister in Glarus	1838–1896
JACOB SCHINDLER Architekt in Glarus	1839–1862
FRIDOLIN (I.) SCHIESSER Architekt in Glarus	1840–1894
HEINRICH SCHLEICH Ingenieur in Winterthur, Stadtgenieur	1840–1911
JEAN SCHULER-BLUMER Fabrikant in Glarus und Mels, Ratsherr, Oberst	1841–1893
JOHANN HEINRICH REUTLINGER Architekt in Zürich	1841–1913
WERNER BURKHARD Ingenieur in Zürich, Stadtgenieur	1842–1910
ARMIN BALTZER Geologe in Zürich und Bern, Professor	1842–1913
ERNST BUSS Pfarrer in Glarus, Schriftsteller, Kunsthistoriker	1843–1928

WALTER SENN Lehrer in Glarus, Schriftsteller	1844–1913	HANS SCHÖNWETTER Photograph in Glarus	1875–1954
JOACHIM KNOBEL Modellstecher in Glarus, Photograph	1846–1902	ROBERT BISCHOFF Architekt in Zürich (Bischoff & Weideli)	1876–1920
JOHANNES WEBER Zeichner, Maler, Xylograph in Zürich	1846–1912	HERMANN WEIDELI Architekt in Zürich (Bischoff & Weideli)	1877–1946
BATTISTA BARBIERI Bild- und Steinhauer in Glarus	1846–1932	ISIDOR (II.) SCHWEIZER Landschafts- und Handelsgärtner in Glarus, Sohn von I. (I.) S.	1877–1968
ALBERT HEIM Geologe in Zürich, Professor	1849–1937	RUDOLF TSCHUDI-SPEICH Verleger in Glarus, Chefredaktor, Nationalrat	1878–1937
DAVID LEGLER Jurist in Glarus, Regierungsrat, Ständerat	1849–1920	OTTO KUBLI Jurist in Glarus, Schriftsteller	1879–1956
JOHANN JAKOB KUBLY-MÜLLER Genealoge in Glarus	1850–1933	FRITZ JENNY Architekt in Glarus, Zürich	1880–1938
HILARIUS (II.) KNOBEL Ingenieur und Architekt in Rüti ZH und Zürich, Sohn von H. (I.) K.	1854–1921	ALEXANDER SOLDENHOFF Maler in Linthal, Glarus, Zürich	1882–1951
FRIDOLIN BECKER Ingenieur, Kartograph in Zürich, Professor	1854–1922	ALBERT AFFELTRANGER Architekt in Glarus	1883–1964
ADOLF JENNY Fabrikant in Ennenda, Wirtschaftshistoriker	1855–1941	FRITZ GLOR-KNOBEL Architekt in Glarus, Zürich	1885–1930
JOSEF JAKOBER Skifabrikant in Glarus	1855–1934	HANS LEUZINGER Architekt in Glarus, Zürich	1887–1971
JOHANNES MÜLLER Zeichner, Maler, Turnlehrer in Glarus	1857–1922	HEINRICH SPÄLTI Historiker in Glarus	1887–1918
PETER JOOS Dekorationsmaler in Netstal	1857–1894	PAUL WILD Grundbuchgeometer in Glarus	1888–1970
RUDOLF STÜSSI-AEBLI Baumeister in Glarus	1858–1925	HANS JENNY Kunsthistoriker in Thalwil, Zürich	1894–1942
FELIX JENNY-MORINI Architekt in Glarus	1858–1936	JAKOB WENTELER Historiker in Glarus, Landesarchivar	1897–1966
HEINRICH FEHR Kaufmann in Glarus	1858–1926		
FRIDOLIN (II.) SCHIESSEN Baumeister in Glarus, Neffe von F. (I.) S.	1859–1934		
JOHANN MELCHIOR (II.) STÜSSI Baumeister in Glarus, Sohn von J. M. (I.) S.	1861–1894	1.3.1 Gemeindepräsidenten <i>Reihenfolge nach Amtszeiten</i>	
JAKOB OBERHOLZER Geologe, Lehrer in Glarus	1862–1939	1837–1854 ADAM BLUMER Gemeinde- und Kantonspolitiker	1789–1854
HANS TROG Kunsthistoriker in Zürich, Redaktor	1864–1928	1854–1866 NIKLAUS TSCHUDI Dr. med.	1814–1892
JAKOB SCHULER-GANZONI Fabrikant in Glarus, Mels	1865–1940	1866–1875 JOHANN JAKOB BLUMER Dr. jur., Kantons- u. Bundespolitiker	1819–1875
KASPAR (II.) LEUZINGER Baumeister in Glarus, Enkel von K. (I.) L.	1867–1940	1875–1881 RUDOLF (I.) GALLATI Jurist, Bundespolitiker	1845–1904
KASPAR LEUZINGER-BÖHNY Baumeister in Glarus	1869–1926	1881–1887 FRIDOLIN SCHULER Rechtsanwalt, Redaktor, Fabrikant, Kantonspolitiker	1849–1922
AGOSTINO NIZZOLA Ingenieur, Direktor der Motor A.G. in Baden	1869–1961	1887–1889 CHARLES PHILIPP MERCIER Kaufmann, Kantons- und Bundespolitiker	1844–1889
JACQUES SPÄLTI-KUBLI Fabrikant in Netstal und Glarus, Oberst	1870–1949	1890–1899 BARTHOLOME HEINRICH TSCHUDI Kaufmann, Kantonspolitiker	1845–1931
GOTTFRIED SCHINDLER Architekt in Zürich (Streiff & Schindler)	1870–1950	1899–1904 RUDOLF (I.) GALLATI Jurist, Bundespolitiker	1845–1904
JOHANN RUDOLF STREIFF Architekt in Zürich (Streiff & Schindler)	1873–1920	1904–1908 PHILIPP MERCIER Dr. jur., Kantons- u. Bundespolitiker	1872–1936
JOSEF SCHMID-LÜTSCHG Architekt in Glarus, Gemeindepräsident	1874–1959	1908–1914 PETER SCHMID Postbeamter, Kantonspolitiker	1856–1937
PAUL EMIL JEANRENAUD Photograph in Glarus	1874–1917	1914–1920 RUDOLF (II.) GALLATI Dr. jur., Redaktor, Kantons- und Bundespolitiker	1880–1943
ADOLF GRAF Darmhändler, Metzger in Glarus	1874–1960	1920–1941 JOACHIM MERCIER Dr. jur., Kantons- und Bundespolitiker, Oberst	1878–1946